Anordnung der Lernsituationen im Lernfeld 1: „Das Unternehmen vorstellen und die eigene Rolle mitgestalten“ (80 UStd.)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Abfolge der Lernsituationen** | **Zeitrichtwert (UStd.)** |
| 1.1 | Zur Vorbereitung der kommenden Ausbildungsmesse stellen die Auszubildenden den Beruf der Industriekaufleute und ihre Rolle im Rahmen des dualen Systems ausführlich zielgruppenorientiert/adressatengerecht dar. | 40 |
| 1.2 | Zur Vorbereitung der kommenden Ausbildungsmesse präsentieren die Lernenden ihren Ausbildungsbetrieb. | 30 |
| 1.3 | Für einen Erkundungsgang mit Blick auf die betrieblichen Abläufe stellen die Auszubildenden die Schnittstellen und Prozesse im Unternehmen grafisch dar. | 10 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Curricularer Bezug:**  Ausbildungsjahr: 1  Lernfeld Nr. 1: Das Unternehmen vorstellen und die eigene Rolle mitgestalten (80 UStd.)  Lernsituation Nr. 1.2: Zur Vorbereitung der kommenden Ausbildungsmesse präsentieren die Lernenden ihren Ausbildungsbetrieb.  (30 UStd.) | |
| **Handlungssituation:**  Für die kommende Ausbildungsmesse sollen das eigene Unternehmen, dessen Leistungsprogramm sowie das betriebliche Umfeld, ausführlich und modern dargestellt werden. Dabei soll das Corporate Identity zur Geltung kommen und der Datenschutz eingehalten werden. Am Ende soll mit Hilfe von Kennzahlen geprüft und evaluiert werden, ob die neue Messeaktivität erfolgreich war. | **Handlungsergebnis:**   * Vorstellung des Ausbildungsbetriebes in geeigneter Form (Präsentation, Video, Flyer). * Darstellung einer geografischen Karte: Woher kommen unsere Rohstoffe? Wo sind unsere Lieferanten? Wo sind unsere Kundinnen und Kunden? * Präsentation der Unternehmensform (Eigentümer/Vollmachten) und ihre Auswirkung auf die Aufbauorganisation * Übersicht über die Zielbeziehungen im Unternehmen in Verbindung mit dem Unternehmensleitbild |
| Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung:  Die Schülerinnen und Schüler   * erkunden ihr Unternehmen und ordnen dieses als Industriebetrieb in die Gesamtwirtschaft ein * beziehen das betriebliche Leistungsprogramm und die zu dessen Erstellung eingesetzten betrieblichen Produktionsfaktoren aufeinander * informieren sich über die Aufbauorganisation des Unternehmens unter Berücksichtigung von Organisationsformen * nehmen das betriebliche Umfeld in den Blick * vergleichen die Interessen verschiedener Anspruchsgruppen und betrachten internationale Verflechtungen * informieren sich über die Eigentümerstruktur sowie die Rechtsform ihres Unternehmens * gleichen Unternehmenskultur, -philosophie und -leitbild mit dem betrieblichen Zielsystem (ökonomische, soziale, ökologische, ethische Ziele) ab * ermitteln Kennzahlen (Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Rentabilität) hinsichtlich der ökonomischen Ziele * dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse und stellen diese vor, auch mit digitalen Medien | **Konkretisierung der Inhalte:**   * Kennzeichen eines Industriebetriebes * Betriebliches Leistungsprogramm und Produktionsfaktoren * Beteiligte und Beziehungen in der Leistungserstellung * Industrie 4.0 * Ökonomisches Prinzip * Aufbau- und Ablauforganisation * Shareholder und Stakeholder * Internationale Verflechtungen * Rechtsformen der Unternehmen * Handelsregister und Kaufmannseigenschaften (kurzhalten) * Unternehmenskultur und –leitbild, Corporate Identity * Betriebliches Zielsystem (ökonomische, ökologische, soziale und ethische Ziele) und Zielbeziehungen * Kennzahlen (Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Rentabilität) |
| **Didaktisch-methodische Anregungen:** (z. B. Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien)   * Überblick über die Rechtsformen vorgeben * Unternehmensleitbild und Organigramme nicht erstellen, sondern interpretieren können | |

Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how, Informatische Grundkenntnisse

(Bitte markieren Sie alle Aussagen zu diesen drei Kompetenzbereichen in den entsprechenden Farben.)